Nr. 31 | Jahrgang 20 | Freitag, 02. Oktober 2026 | Amriswiler Freitagszeitung | Offizielles Publikationsorgan der Stadt Amriswil

amriswil.info



KULTUR Tipp!

KULTURNACHT RADOLFZELL

Fr, 2. Oktober | 18 bis 24 Uhr

Nostalgisch

Die Stadtharmonie Amriswil feiert am 10. Oktober mit einem Galaabend ihr 150-jähriges Bestehen.
Seite 4

Neugestaltung

Die Arbeiten rund um den Bahnhof Amriswil gehen weiter und bringen neue Aufenthaltsflächen und mehr Grün.
Seite 6

Nachgeforscht

Am Sonntag, 4. Oktober, laden die Amriswiler Museen zum Entdecken und Erleben ein.
Seite 7

Kultur, die Spuren hinterlässt

Kultur «Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, Künstler zu bleiben, wenn man erwachsen wird.» Dieses Zitat von Pablo Picasso griff Petra Stoios, Präsidentin der Kulturkommission, an der Kultur- und Anerkennungspreisverleihung am Montag in ihrer Eröffnungsrede auf. Alle zwei Jahre vergibt die Stadt Amriswil die beiden Preise für kulturelles Schaffen, das Spuren hinterlässt. Dieses Jahr ging der Kulturpreis an das Atelier Stüdli und der Anerkennungspreis an die Stadtharmonie Amriswil.

Mehr auf Seite 3

Magenbrot ruft zum Herbstmarkt

Anlass «Feins Magebroot!», ruft es am Mittwoch, 7. Oktober, von 8 bis 18.30 Uhr wieder durch die Rüti- und Bahnhofstrasse. Auch dieses Jahr findet der traditionelle Herbstmarkt mit vielen Leckereien, tollen Angeboten und der Chilbi auf dem Marktplatz statt.

Mehr auf Seite 4

Jetzt wird wieder gewimmelt

Anlass Nachdem der Wimmelweg Anfang Juni noch vor der offiziellen Eröffnung zu rund 75 Prozent zerstört wurde, nehmen die Macher, «Glitzer&Chaos», am Mittwoch, 7. Oktober, einen neuen Anlauf. Im Gespräch erzählen Desiree und Tobias Liefert, wie sie mit der Enttäuschung umgegangen sind, und sprechen über die Unterstützung der Kommission Kinder-, Jugend- und Familienförderung.

Mehr auf Seite 4

Zukunft mit Herz gestalten

Politik Claude Brunner und Andrea Koller sprechen im Interview über ihre politischen Schwerpunkte, anstehende Herausforderungen und darüber, wie sich Amriswil weiterentwickeln kann, ohne dabei das zu verlieren, was die Stadt für sie besonders macht.

Mehr auf Seite 5

WERBUNG



Mehr Pflegeplätze und neue Angebote geplant

Alter Die Alters- und Gesundheitsversorgung in Amriswil soll schrittweise weiterentwickelt werden. Neben zusätzlichen Pflegeplätzen im APZ soll mit «home+» ein ergänzendes Angebot zwischen ambulanter Pflege und stationärer Langzeitpflege entstehen.



Informierten über die Zukunft der Alters- und Gesundheitsversorgung: Claude Brunner, Maja Kradoler Mettler, Gabriel Macedo und Dominique Nobel (v.l.). Bild: dot

Gestern Morgen trafen sich im Mehrzweckssaal des Alters- und Pflegezentrums Amriswil (APZ) Vertreter der Stadt, des APZ und der Spitex Oberthurgau mit den Medien. Stadtpräsident Gabriel Macedo, Stadtrat und Präsident der Alters- und Gesundheitskommission Claude Brunner, APZ-Leiter Dominique Nobel und Co-Leiterin der Spitex Oberthurgau Maja Kradolfer Mettler informierten über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe «Zukunft APZ». «Wir stellen Ihnen die wichtigsten Erkenntnisse sowie die nächsten strategischen Schritte vor», begrüsste Claude Brunner.

Bedarf steigt weiter

Die Arbeitsgruppe erhielt Anfang dieses Jahres den Auftrag, eine belastbare Auslegeordnung zu erarbeiten. Im Fokus standen die Entwicklung des Bedarfs, die bestehenden Angebote in Amriswil und der Region, künftige Wohn-, Betreuungs- und Pflegemodelle sowie die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten des heutigen APZ-Areals. «Dazu untersuchten wir die demografische Entwicklung, die regionale Versorgungslandschaft sowie ambulante und intermediäre Angebote und bauliche Möglichkeiten», informierte Brunner. Zudem flossen die Perspektiven von Stadtrat, APZ, Betreutem Wohnen, Spitex Oberthurgau, Stiftung Liebenau und externen Fachpersonen ein: «Das Ergebnis ist klar: Zusätzliche Pflegeplätze bleiben notwendig.» Stationäre und ambulante Angebote müssen aufeinander abgestimmt werden. «Gleichzeitig wollen wir für die Zukunft nichts verbauen», betont er. Deshalb wird eine etappenweise Entwicklung des APZ geprüft.

Stadt schafft Grundlagen

«Zu den zentralen Aufgaben einer Stadt gehört auch die Alters- und Gesundheitsvorsorge», sagte Stadtpräsident Gabriel Macedo. Ziel ist es, dass ältere Menschen möglichst lange selbständig und gut versorgt in Amriswil leben können. «Die Ausgangslage in Amriswil ist gut. Wir haben ein starkes APZ, 97 städtische Alterswohnungen, eine leistungsfähige Spitex sowie private Angebote», betonte Macedo. Die Zahlen zeigen jedoch, dass ohne weitere Schritte mittel- und langfristig eine Versorgungslücke droht. «Mit einem schrittweisen Weg schaffen wir fachliche und planerische Grundlagen.» Über konkrete Investitionen werde erst entschieden, wenn Vorprojekte, Kosten, Finanzierung und Bewilligungen geklärt seien. Auch die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wie der Stiftung Liebenau mit dem Pflegeheim Debora sei wichtig: «Die Stadt unterstützt sie deshalb aktiv.»

APZ soll wachsen

Das APZ ist heute aus betrieblicher Sicht bereits stark gefordert: «Die sehr hohe Auslastung lässt kaum Reserven», sagte APZ-Leiter Dominique Nobel. Der Bedarf steige insbesondere bei Demenz, Hochaltrigkeit und komplexem Betreuungsbedarf. «Zusätzliche klassische Pflegeplätze sollen so weit wie möglich am bestehenden Standort konzentriert werden», betont er. Hier sind Pflege, Betreuung, Gastronomie, Infrastruktur und Personal gebündelt. «Als erste realistische Etappe wird darum die Aufstockung des C-Trakts mit rund 22 zusätzlichen Pflegeplätzen vertieft», informierte Nobel. Der Stadtrat beauftragte die Betriebskommission mit der Ausarbeitung eines Vorprojekts zur Weiterentwicklung des APZ. Dieses umfasse neben den Pflegezimmern auch weitere bauliche und betriebliche Fragen, insbesondere die Kücheninfrastruktur. Dafür werden rund 220’000 Franken in den Investitionsplan aufgenommen.

| Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 | «Das Vorprojekt ist aber noch kein Bauentscheid», betonte Nobel. «Es soll Machbarkeit, Ausgestaltung, betriebliche Abläufe, Kosten und Wirtschaftlichkeit klären, damit danach fundiert entschieden werden kann.» Weitere Etappen bleiben möglich: «Alterswohnungen im C-Trakt können später in zusätzliche Pflegezimmer umgenutzt, eine Erweiterung gegen Süden geprüft und mögliche Landreserven frühzeitig gesichert werden», so Nobel. Neue Pflegeplätze benötigen zudem eine Bewilligung und können frühestens ab 2030 in Betrieb gehen. «Das APZ hat die erforderlichen Grundlagen eingereicht und bereitet noch ausstehende Nachweise vor», ergänzte er.

Lücke mit «home+» schliessen

Zusätzliche Pflegeplätze sind laut APZ-Leiter jedoch nur ein Teil der Antwort. In Zusammenarbeit mit der Spitex Oberthurgau ist deshalb das Projekt «home+» geplant. «Die Spitex Oberthurgau und das bestehende betreute Wohnen in Alterswohnungen decken in Amriswil bereits einen grossen Teil der Bedürfnisse ab», sagte Maja Kradolfer Mettler. Eine Lücke bestehe vor allem nachts bei Unterstützungs- oder erhöhtem Sicherheitsbedarf sowie im Bereich der ambulanten Betreuung. «In diesen Situationen erfolgt ein Heimeintritt, obwohl eine stationäre Langzeitpflege noch nicht zwingend erforderlich wäre», betont sie. Hier setzt «home+» an: «Es ist ein ergänzendes Versorgungsmodell zwischen ambulanter Pflege und stationärer Langzeitpflege.» Das Angebot richtet sich an ältere Menschen – unabhängig von ihrer Wohnform. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Claude Brunner erarbeitet zunächst ein Konzept. Im Fokus stehen das fachliche Angebot, Rollen und Verantwortlichkeiten, mögliche Betriebsmodelle und eine tragfähige Finanzierung. Dabei gilt es auch, die unterschiedlichen Finanzierungsregeln für Pflege- und Betreuungsleistungen zu berücksichtigen. Die nächsten Schritte sollen nun zeigen, wie die Alters- und Gesundheitsversorgung in Amriswil langfristig weiterentwickelt werden kann. (dot)

Betrügerische Telefonanrufe



Bild: Adobe Stock

Vorsicht vor betrügerischen Telefonanrufen.

Kanton Derzeit kommt es zu betrügerischen Telefonanrufen im Namen des «Steueramtes». Dabei werden Steuerpflichtige unter dem Vorwand einer angeblichen Rückzahlung von Steuerguthaben aufgefordert, Bankkontodaten oder andere persönliche Angaben bekannt zu geben. Die kantonale Steuerverwaltung und die 80 Gemeindesteuerämter fordern am Telefon keine sensiblen Bank- oder Zugangsdaten für die Auszahlung von Steuerguthaben an. Am Telefon sind deshalb keine Bankdaten, Passwörter, Zugangscodes oder sonstigen persönlichen Informationen bekannt zu geben. Verdächtige Gespräche sind umgehend zu beenden. Betrugsversuche und entsprechende Vorfälle sind der Kantonspolizei Thurgau zu melden. (red)

Amtliche Todesanzeige

Gestorben am 29. September 2026:
Vaccaro, Caterina, von Italien, geboren am 27. Juni 1948, wohnhaft gewesen in Amriswil TG. Die Bestattungsfeier findet am Donnerstag, 08. Oktober 2026, um 14 Uhr statt. Besammlung vor der Aufbahrungshalle.



Stadt Amriswil

Einbürgerungsgesuche – öffentliche Ausschreibung

Die Kompetenz für die Verleihung des Amriswiler Gemeindebürgerrechts liegt laut den Vorschriften der Gemeindeordnung seit 1. Juni 2019 beim Stadtrat, dies im Anschluss an eine öffentliche Publikation der Gesuche im amtlichen Publikationsorgan «amriswil.info».

Beim Stadtrat steht der Entscheid über folgende Gesuche an:

Czech Gabriela Jolanta, geboren am 1. August 2009 in Krakow, Polen, polnische Staatsangehörige, Kantonsschülerin, ledig, seit 14 Jahren in der Schweiz, wohnhaft an der Schrofenstrasse 5 in Amriswil.

Während der Eingabefrist bis 21. Oktober 2026 können Stimmberechtigte Gründe geltend machen, welche gegen die Einbürgerung sprechen. Der Stadtrat kann nur konkrete, sich auf die einzelnen Gesuchstellenden beziehende Gründe in die Entscheidungsfindung einfliessen lassen. Pauschale Meinungsäusserungen sind nicht geeignet, um eine Einbürgerung in Frage zu stellen.

Konkrete Eingaben sind schriftlich, begründet und unterzeichnet an die Stadtkanzlei, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil, zu richten.

Stadt Amriswil

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Öffentliche Planauflage

für:
S-2651058.1
Transformatorenstation AL Unterführung
- Neubau der Transformatorenstation auf der Parzelle 2624 in der Gemeinde Amriswil
Koordinaten: 2740373/ 1268277

L-2651182.1
24 kV-Kabel zwischen den Transformatorenstationen M Wattistrasse und AL Unterführung
- Kabeleinführung in die neue Transformatorenstation
Grabarbeiten im Bereich der Parzelle 2624 und 2816 in der Gemeinde Amriswil
Koordinaten: von 2740580 / 1268429 nach 2740375 / 1268277

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die

esolva ag
Dunantstrasse 12
8570 Weinfelden

und die

Regio Energie Amriswil (REA)
Egelmoosstrasse 1
8580 Amriswil

im Namen von

Regio Energie Amriswil (REA)
Egelmoosstrasse 1
8580 Amriswil

die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Die Gesuchsunterlagen betreffend das Projekt werden vom 5. Oktober 2026 bis 3. November 2026 in der Stadt Amriswil, Bauverwaltung, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil öffentlich aufgelegt.

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf https://esti-consultation.ch/pub/7894/9a0f00181a online zur Einsicht zur Verfügung.

Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim **Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf,** Einsprache erheben. [Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:
a. Einsprachen gegen die Enteignung;
b. Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
e. die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Stadt Amriswil

Kolumne

Nagel, wo bist du?

Von Marisa Keller

Bevor hier nun irgendwelche falschen Vorstellungen entstehen: gemeint im Titel ist nicht mein Schreiberling-Kollege Manuel, sondern ein Nagel aus Metall. Und zwar ein ganz normaler. Einer, den man sich in die Wände schlägt, um sein Zuhause zu verschönern, oder ganz pragmatisch, um etwas aufzuhängen. Etwas ganz Typisches, das man sich so in die gute Stube hängt, ist schon seit Jahrhunderten (genau seit 1656) die Wanduhr. Ob moderne Funk- oder Quarzuhr, Kuckuck oder klassische Neuenburger Pendule, sie alle haben eines gemeinsam: Sie brauchen Schrauben oder eben einen Nagel. Genau so einen suchte letztens ein älterer Herr ganz verzweifelt. Er kam in unser Geschäft und meinte, er könne in ganz Amriswil keinen Nagel finden. Der Eisenhof sei ja schon lange nicht mehr und auch das Ladenlokal der Festini AG habe sich sehr verändert. Dass nun auch der «Do it» weg sei, mache die Angelegenheit nun so delikat. Eins vorweg: Den Nagel konnten wir vermitteln, da es im Schrofen glücklicherweise noch Lokalitäten gibt, die einiges an Bauzubehör führen. Der Kern der Sache ist aber ein ernster: Je länger, je mehr verschwinden ganz still kleinere Fachgeschäfte. Entweder führen die grossen Discounter ähnliche Warengruppen im niedrigeren Preissegment, weil sie es über die Masse einfacher mit weniger Marge können, der Onlinehandel bricht ihnen mit vermeintlich besseren Angeboten das Genick oder aber sie finden keinen Nachfolger, weil das Knowhow und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, einfach fehlen. Was aber kann die Bevölkerung tun? Ganz einfach: Wenn man morgen nebst der Ware noch einen guten Service und Fachwissen haben möchte, dann sollte man heute die Fachgeschäfte unterstützen. Dasselbe gilt übrigens auch für Veranstaltungen und Vereine; am Wochenende durfte ich für meinen Verein einen Arbeitseinsatz leisten (und unter uns gesagt, es würde mich nicht wundern, wenn uns demnächst jemand als Türsteher anfragen würde …). Ich glaube, ich habe noch nie so viele Diskussionen um einen Eintrittspreis geführt. Ja, momentan kostet alles mehr und viel, aber wenn wir nicht bereit sind, unseren Teil zu leisten, dann gibt es auch die Veranstaltungen nicht mehr lange. Gehen wir also mit gutem Beispiel voran und helfen da, wo wir es können. Damit wir in Zukunft noch in den Ausgang gehen können und nicht überall nur noch «teo's» herumstehen.

Impressum | **Herausgeberin:** Stadt Amriswil, Stadthaus, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil;
Redaktion und Layout: Dominique Thomi (dot), Tel. 071 414 12 36, Tamara Schäpper (tas), Tel. 071 414 11 69, redaktion@amriswil.ch
Auflage: 7600 Exemplare
Digitale Ausgabe: amriswil.info
Gestaltungskonzept: Quellgebiet AG, Amriswil
Inserate: Ströbele AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 466 70 50, inserate@stroebele.ch

Kunst und Musik im Scheinwerferlicht

Kultur Zwei Auszeichnungen für die Amriswiler Kultur: Das Atelier Stüdli erhält den Kulturpreis, die Stadtharmonie den Anerkennungspreis.



Die Stadtharmonie und das Atelier Stüdli mit Petra Stoios (2. v. r.) und Andreas Müller.





Bilder: dot

Regula Stüdli und Johan Herak (l.) und SHA-Präsident Alen Steiner.

«Können Sie sich noch daran erinnern, wie Sie als Kind einen Strich malten und fest davon überzeugt waren, er sei eine Schildkröte?» Mit diesen Worten eröffnete Petra Stoios, Stadträtin und Präsidentin der Kulturkommission, die Preisverleihung am Montagabend. Zahlreiche Kulturinteressierte fanden den Weg ins Kulturforum. «Aus dieser kindlichen Unbeschwertheit sind wir irgendwann herausgewachsen, begannen, uns zu vergleichen und uns zu fragen: ‹Ist das gut genug?›», setzte Stoios ihre Ansprache fort. Sie schloss ihre Rede mit einem Zitat von Pablo Picasso: «Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, Künstler zu bleiben, wenn man erwachsen wird.»

Das Atelier Stüdli im Scheinwerferlicht

Der Kulturpreis ehrt Menschen, die mit ihrem Schaffen Spuren hinterlassen und Amriswil Leben einhauchen. Bereits vor einem Jahr stand fest, dass der Kulturpreis an Regula Stüdli und ihren Partner Johan Herak gehen würde. Kulturkommissionsmitglied und Bekannte des Künstlerpaars, Gabriela Kradolfer, diente damals als Lockvogel. «Petra Stoios und ich überraschten Regula Stüdli in einem Restaurant und teilten ihr persönlich mit, dass der Kulturpreis 2026 an das Atelier Stüdli gehen wird», erzählte der Moderator Andreas Müller. Nach der gelungenen Überraschung stand rasch fest, dass Gabriela Kradolfer auch die Laudatio halten sollte. «Heute richte ich das Scheinwerferlicht auf das Atelier Stüdli und den wunderbaren Menschen dahinter», begann sie ihre Rede. Sie zeigte dem Publikum kleine Ausschnitte aus den Werken des Künstlerpaars, bevor sie das gesamte Bild erkennen liess. «Danke, dass ihr euch entschieden habt, aus dem grossen Kanton Zürich in den Thurgau zu kommen und Amriswil mit Leben und Kultur zu bereichern», schloss Kradolfer. Mit tobendem Applaus nahmen Regula Stüdli und Johan Herak den Preis entgegen: «Ich bin tief berührt. Danke, denn Leben mit Kultur geht nur mit Menschen, die sich dafür auch interessieren.»

Wertschätzung für 150 Jahre Musik

Für Unterhaltung zwischen den Preisübergaben sorgten «Schäbyschigg». Die fünf Musiker verbinden traditionelle Klänge mit modernen Einflüssen und einer Prise Humor. «‹Schäbyschigg› beweist vor allem eines: Musik soll Freude machen», sagte Andreas Müller und leitete damit zur Stadtharmonie Amriswil und zur Verleihung des Anerkennungspreises über. Von dem Preis erfahren hat die Stadtharmonie von Petra Stoios an ihrer Hauptversammlung. «Mit dem Anerkennungspreis zeigt die Stadt Amriswil, dass sie die unzähligen Proben, das Durchhaltevermögen und den Willen, dranzubleiben, sieht und schätzt», so Stoios. Die Laudatio auf die Stadtharmonie hielt Kulturkommissionsmitglied, Stadtrat und ehemaliges Vereinsmitglied Samuel Svec. «Ich freue mich sehr, heute den Anerkennungspreis übergeben zu dürfen. Es ist für mich sozusagen eine Familienangelegenheit», eröffnete Svec. «In meiner Kindheit war die Stadtharmonie omnipräsent. Ich hoffe auf weitere 150 Jahre.» Präsident Alen Steiner nahm den Preis stellvertretend für den gesamten Verein entgegen: «Es tut gut zu spüren, dass unser Engagement, die Freude an der Musik und die unzähligen Stunden wertgeschätzt werden.» Mit einem Apéro, offeriert von der Stadt, klang der Abend gemütlich aus. (dot)

a.lebenmitkultur

Leben mit Kultur: wöchentlich einen Einblick in das bunte Kulturleben in Amriswil.



Kurz aufgebacken

Videoblog Für einmal gehört dieser Video-Blog nicht dem Kulturbeauftragten – sondern der Frau, die der Schweiz das Backen mit einer ordentlichen Prise Humor versüsst: Judith Erdin alias «Streusel». Die Food-Bloggerin, Bestsellerautorin und Comedienne bringt mit ihrem ersten abendfüllenden Programm «Streusel on Top» Backwissen, Unterhaltung und jede Menge Selbstironie auf die Bühne. 90 Minuten lang wird geknetet, gerührt, gelacht und mit so manchen angestaubten Backgewohnheiten aufgeräumt. Ihr Blog streusel.ch zählt zu den bekanntesten Food-Blogs der Schweiz, ihre vier Backbücher wurden mehrfach ausgezeichnet. Seit 2024 sorgt sie zudem bei «Late Night Switzerland» auf SRF für Lacher. Für diesen kurzen Video-Blog stellt der Kulturbeauftragte seinen Platz gerne zur Verfügung. Schreusel backt den kurzen Vlog nicht im Ofen, sondern für kurze zehn Sekunden quasi in der Mikrowelle.

Mehr Videos auf lebenmitkultur.ch
Mehr Videos auf Facebook

Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag und zum Hochzeitstag und wünschen alles Gute!

Geburtstage

02. Oktober: Sperandio Lorandi, 95 Jahre, 8580 Amriswil
02. Oktober: Elda Roth, 99 Jahre, 8580 Amriswil
03. Oktober: Johann Grüter, 85 Jahre, 8580 Amriswil
05. Oktober: Adele Steigmeier, 90 Jahre, 8580 Amriswil
06. Oktober: Salute Severini, 85 Jahre, 8580 Amriswil
06. Oktober: Renata Schmid, 99 Jahre, 8580 Amriswil

Magenbrot und Markttreiben



Bild: Archiv

Am 7. Oktober ist wieder Herbstmarkt.

Anlass Die typische rosarote Tüte und eine kräftige Stimme, die über die ganze Strasse «Feins Magebroot» ruft, sind an Herbstmärkten gar nicht mehr wegzudenken. Die süssen braunen Stücke mit Lebkuchengeschmack werden mit Gewürzen und Zucker in Verbindung gebracht. Diesen schrieb man noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine verdauungsfördernde und anregende Wirkung zu. Die kleinen Gebäcke werden aus einem würzigen Teig hergestellt und mit einer Glasur aus Kakao- oder Schokoladenpulver überzogen.

150 Marktstände und eine Chilbi

Magenbrot gibt es auch am traditionellen Herbstmarkt in Amriswil. Doch nicht nur Magenbrot, auch Schokofrüchte und Marroni gehören zu den kulinarischen Klassikern eines Herbstmarkts. Diese Leckereien und viele weitere Speisen können am Mittwoch, 7. Oktober, entlang der Rüti- und Bahnhofstrasse genossen werden. An rund 150 Marktständen gibt es neben kulinarischen Angeboten auch etliche Stände mit Selbstgemachtem wie beispielsweise Kerzen oder Schmuck. Auch Textilien und Blumen werden angeboten. Auf dem Marktplatz wartet wie jedes Jahr die Chilbi. Der Markt dauert von 8 bis 18.30 Uhr. (dot)

Förderbeiträge für Kulturschaffende

Kanton Der Kanton Thurgau vergibt jährlich Förderbeiträge an Kulturschaffende. Die Beiträge sollen – im Sinne eines Stipendiums – einen persönlichen und künstlerischen Entwicklungsschritt ermöglichen sowie Freiraum schaffen für eine gezielte Vertiefung oder Erweiterung der künstlerischen Kompetenzen. Sie werden an Kulturschaffende ausgerichtet, die durch ihren Leistungsausweis und ihr Entwicklungspotenzial überzeugen und Zielsetzungen und Pläne für ihr weiteres künstlerisches Schaffen darlegen können.

Bewerbung bis 15. Januar

Um einen Förderbeitrag können sich Kulturschaffende bewerben, die seit mindestens zwei Jahren im Kanton wohnhaft sind, einen wesentlichen Lebensabschnitt (mindestens zehn Jahre) im Thurgau verbracht haben oder den Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens im Kanton Thurgau haben. In einem zweistufigen Verfahren entscheidet eine Jury, bestehend aus den Fachexpertinnen und Fachexperten des Kulturamtes und weiteren Fachpersonen, über die Anträge. Bei der Vergabe der Beiträge werden verschiedene Sparten berücksichtigt. Die Förderbeiträge werden an einer öffentlichen Veranstaltung am 23. Juni 2027 überreicht. Bewerbungen können via Formular online unter kulturamt.tg.ch eingereicht werden. Eingabeschluss ist der 15. Januar 2027 (24 Uhr). (red)

Wimmelweg 2.0: «Jetzt wird erst recht gewimmelt»

Anlass Nach zahlreichen zerstörten Tafeln ist der Wimmelweg zurück. Begleitet und finanziell unterstützt wird das Projekt von Anfang an durch die KJFF der Stadt Amriswil. Ab Mittwoch, 7. Oktober, ist der Wimmelweg 2.0 erlebbar.

«Wilma und ihre Freunde haben ihre sieben Sachen wieder ausgepackt, repariert, neu sortiert und sich herausgeputzt», sagt Desiree Liefert. Wilma begleitet die Familie Liefert schon eine Weile. Doch Wilma ist keine Person, sondern eine Figur des Wimmelwegs – ins Leben gezeichnet von der Amriswiler Künstlerin Eveline Rodriguez-Fritsche. Desiree und ihr Mann Tobias Liefert, alias «Glitzer&Chaos», entwickelten einen Wimmelweg quer durch die Stadt Amriswil. An verschiedenen Stationen warten kreative Entdeckungsposten, kurze Audios und spielerische Mitmachideen. Doch warum musste Wilma überhaupt etwas reparieren? Und was?

Neuer Anlauf für den Wimmelweg

«Bereits vor der geplanten Eröffnung Anfang Juni wurden rund 75 Prozent der Wimmelweg-Tafeln zerstört», erinnert sich Desiree Liefert. Dabei wurden die Tafeln rund um Wilma und ihre Freunde gewaltsam beschädigt, entwendet oder im Müll entsorgt. «Die Ereignisse rund um unseren ursprünglichen Start haben uns tief getroffen», sagt das Ehepaar. Doch nicht nur die Macher, auch viele Amriswilerinnen und Amriswiler waren betroffen: «Statt der Eröffnung planten wir eine friedliche Begegnung, die grossen Anklang fand. Die Tat liess viele mit Traurigkeit und Unverständnis zurück», betont Tobias Liefert. Nun wagen Desiree und Tobias Liefert einen neuen Anlauf: «Am Mittwoch, 7. Oktober, startet der Wimmelweg 2.0 erneut. Jetzt wird erst recht gewimmelt!» Einige Tafeln hat das Ehepaar «verarztet», andere wurden neu gedruckt und gemeinsam mit dem Werkhof wieder montiert. «Ein mulmiges Gefühl bleibt, die Vorfreude auf den Neustart ist jedoch grösser», stellt Desiree Liefert klar.





Bilder: pd

Desiree und Tobias Liefert verarzteten einige der Tafeln (l.), andere wurden neu gedruckt.

KJFF unterstützt Familienprojekte

«Ein besonderer Dank gilt der Kommission Kinder-, Jugend- und Familienförderung (KJFF) der Stadt Amriswil», so das Ehepaar. Von der ersten Anfrage bis hin zur zweiten Umsetzung bestand zwischen «Glitzer&Chaos» und der KJFF eine enge Zusammenarbeit: «Nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch ein angenehmer und wertschätzender Umgang haben unseren Ehrgeiz und unsere Begeisterung zusätzlich bestärkt», so die Macherin des Wimmelwegs. Wer, wie «Glitzer&Chaos», ein Projekt oder ein Angebot zur Kinder-, Jugend- oder Familienförderung auf die Beine stellen möchte, kann mittels Formular auf der Stadtwebseite einen schriftlichen Antrag stellen. Unter amriswil.ch/unterstuetzung sind alle nötigen Unterlagen zu finden. Dabei muss das Projekt in der Kinder-, Jugend- und Familienförderung verankert sein und Schnittstellen zu Handlungsfeldern in diesem Bereich aufweisen. Nicht unterstützt werden gewinnorientierte, parteipolitische oder religiös ausgerichtete Projekte. «Wir sind dankbar, dass wir auch in den weniger bunten und glänzenden Momenten stets Unterstützung erfahren durften», sagt das Ehepaar. Der Wimmelweg 2.0 steht in den Startlöchern und soll vor allem eines: Freude bereiten. «Wilma und ihre Freunde sind ‹wimmelbereit› und freuen sich auf viele Besuchende», sagt Desiree Liefert zum Abschluss. (dot)

150 Jahre Stadtharmonie – das Fest geht weiter!

Anlass 150 Jahre Musik, unzählige Proben und noch mehr gemeinsame Erlebnisse: Die Stadtharmonie Amriswil lädt am 10. Oktober zum grossen Galaabend ins Pentorama. Mit musikalischen Gästen aus Radolfzell, Moderator Jan Fitze und der «Spuntämusig» wird das Jubiläum gebührend gefeiert.

Was sind Konzerte ohne Proben? Genau, unmöglich. Deshalb galt es in den vergangenen 150 Jahren, tausende Musikproben abzuhalten – manche motivierter als andere. In den Anfängen waren Rauchen und Trinken noch erlaubt, wogegen sich aber Dirigenten erfolgreich wehrten. «Disziplin» war das Wort der Stunde und das versucht man auch heute noch. Manchmal klappt es auch.

Galaabend mit musikalischer Reise

Wie bereits angekündigt geht die Jubiläumsfeier auch nach dem Kinderprogramm in Form eines Gala-Abends weiter. Die Stadtharmonie Amriswil eröffnet das Programm mit einer Reise von der Vergangenheit in die Gegenwart und übergibt anschliessend den Stab an die befreundete Stadtkapelle Radolfzell weiter. Für die Moderation konnte der Thurgauer Tausendsassa Jan Fitze, bekannt aus dem Schweizer Fernsehen (SRF), gewonnen werden.



Bild: pd

SRF-Moderator Jan Fitze führt am 10. Oktober durch den Galaabend im Pentorama.

Musik bis in die Morgenstunden

Den Abschluss bildet dann die «Spuntämusig», welche ebenfalls mit der Stadtharmonie Amriswil freundschaftlich verbunden ist und für gute Stimmung bis in die Morgenstunden sorgen wird. Für weitere Genussmomente sorgen Festwirtschaft und Bar, in welcher die Nacht nach vielen zauberhaften Erinnerungen ausklingen kann. Der Galaabend beginnt um 19.30 Uhr, Türöffnung im Pentorama ist bereits um 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet für Personen ab 16 Jahren 20 Franken. (red)

Amriswil entwickeln, ohne sein Herz zu verlieren

Politik Am 29. November wählt Amriswil einen neuen Stadtrat. amriswil.info stellt in einer Serie die Kandidierenden vor. Heute geben Claude Brunner und Andrea Koller Einblick in ihre Motivation, ihre politischen Schwerpunkte und ihre persönlichen Ansichten – und verraten, welche Themen ihnen besonders am Herzen liegen.



Bild: pd

Claude Brunner (SVP) kandidiert erneut für den Amriswiler Stadtrat.

Claude Brunner, Sie gehören dem Stadtrat bereits seit 2023 an. Was reizt Sie an einer weiteren Amtsperiode?

In den letzten drei Jahren konnten wir in meinem Ressort einiges umsetzen: neue Alterswohnungen realisieren, die Sanierung der bestehenden Alterswohnungen aufgleisen, Massnahmen gegen den Ärztemangel ergreifen und ein neues Gesundheits- und Altersleitbild erarbeiten. Jetzt stehen die nächsten Schritte an. Mit «home+» wollen wir ein neues Versorgungsangebot zwischen ambulanter Versorgung und Pflegeheim aufbauen. Gleichzeitig müssen wir das APZ weiterentwickeln und zusätzliche Pflegeplätze schaffen. Diese Projekte möchte ich aktiv vorantreiben und zukunftsgerichtet, finanziell tragbar und kostenbewusst umsetzen.

Welche drei Themen würden Sie in den kommenden vier Jahren besonders vorantreiben?

Erstens die Gesundheits- und Altersversorgung. Die Bevölkerung wird älter und der Bedarf verändert sich. Darauf müssen wir uns vorbereiten – mit genügend Pflegeplätzen, neuen Versorgungsformen und einem möglichst selbstbestimmten Leben im Alter. Zweitens eine massvolle Entwicklung von Amriswil. Unsere Stadt ist stark gewachsen. Wachstum ist für mich aber kein Ziel an sich. Infrastruktur, Finanzen und Lebensqualität müssen Schritt halten. Drittens: gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Arbeitsplätze. Eine lebendige Stadt braucht neben Wohnraum auch Unternehmen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Wo sollte Amriswil aus Ihrer Sicht mutiger werden?

Beim langfristigen Denken. Bei Infrastruktur, Stadtentwicklung und Finanzen dürfen wir nicht nur fragen, was heute notwendig ist, sondern was Amriswil in zehn oder zwanzig Jahren braucht und sich leisten kann. Entscheidungen von heute müssen auch für die nächste Generation tragbar sein. Mut wünsche ich mir aber auch von der Bevölkerung: sich einzubringen, kritisch zu hinterfragen und Verantwortung zu übernehmen.

Eine Stadt kann nicht alle Wünsche gleichzeitig erfüllen. Wo würden Sie Prioritäten setzen?

Nicht alles, was wünschbar ist, ist auch notwendig. Priorität haben für mich Investitionen und Leistungen, die langfristig einen Mehrwert schaffen und die finanzierbar bleiben. In meinem Ressort bedeutet das insbesondere: eine Gesundheitsversorgung sicherstellen, die es den Menschen ermöglicht, möglichst lange selbstbestimmt und in ihrem vertrauten Umfeld zu leben.

Was bringen Sie persönlich in den Stadtrat ein?

Ich hinterfrage gerne und spreche auch Dinge an, die nicht immer bequem sind. Beruflich begleite ich als Berater und Projektleiter Gemeinden und Kantone bei Projekten und Organisationsfragen. Dadurch kenne ich die öffentliche Verwaltung aus unterschiedlichen Perspektiven. Mir ist wichtig, dass wir nicht nur diskutieren und Konzepte erarbeiten, sondern Entscheidungen auch konsequent umsetzen, eine Strategie verfolgen und Projekte voranbringen.

Wie gehen Sie damit um, wenn eine Entscheidung nicht Ihrer persönlichen Meinung entspricht?

Das gehört zu einer Kollegialbehörde. Ich vertrete meine Position und versuche, mit Argumenten zu überzeugen. Entscheidet die Mehrheit anders, akzeptiere und vertrete ich diesen Entscheid. Unterschiedliche Meinungen gehören für mich zu einem funktionierenden Stadtrat.

Vervollständigen Sie den Satz: «Amriswil ist für mich eine Stadt, die …»

… mir am Herzen liegt und die wir heute so weiterentwickeln müssen, dass sie auch für die nächsten Generationen lebenswert bleibt. (dot)



Bild: pd

Andrea Koller (SVP) kandidiert erstmals für den Amriswiler Stadtrat.

Andrea Koller, Sie haben bereits 1995 für den Gemeinderat kandidiert. Was hat Sie nach all den Jahren dazu bewogen, für den Stadtrat zu kandidieren?

Wenn ich heute an meine Kandidatur im Alter von 22 Jahren zurückdenke, muss ich schmunzeln. Den Mut hatte ich schon damals, Lebenserfahrung eher noch in überschaubarem Masse. Eines wusste ich immer: Wenn sich diese Chance nochmals bietet und meine Kinder gross sind, möchte ich sie nutzen. Heute ist mein «Werkzeugkoffer» um einiges voller. Ich habe schon viel erlebt, Verantwortung getragen und weiss, worauf ich mich einlasse. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, meine Lebens- und Berufserfahrung einzubringen und Amriswil etwas zurückzugeben.

Welche drei Themen würden Sie in den kommenden vier Jahren besonders vorantreiben?

Amriswil wächst weiter. Deshalb möchte ich bei der Verkehrsentwicklung genau hinschauen. Der Bahnübergang Richtung Sommeri braucht dringend eine akzeptable und realisierbare Lösung. Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Ebenso wichtig sind solide Finanzen mit klaren Prioritäten für Investitionen. Eine weitere Chance sehe ich in einem zentralen Treffpunkt, der Menschen anspricht, die am Abend gemütlich verweilen, etwas trinken und ins Gespräch kommen möchten. Eine Idee hätte ich …

Wo sollte Amriswil aus Ihrer Sicht mutiger werden?

Ich finde, Amriswil ist eine sehr mutige Stadt und diesen Mut sollten wir uns bewahren. Wer stehen bleibt, verpasst Chancen. Dabei sollten wir uns fragen: Was würde uns fehlen, wenn es plötzlich nicht mehr da wäre? Neues wagen und im Blick behalten, was Amriswil lebenswert macht, gehören für mich zusammen. Die Stadt kann gute Rahmenbedingungen schaffen, nutzen und erhalten müssen wir sie gemeinsam.

Eine Stadt kann nicht alle Wünsche gleichzeitig erfüllen. Wo würden Sie Prioritäten setzen?

Nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch notwendig. Für mich zählen zwei Fragen: Was brauchen wir wirklich und was können wir uns leisten? Mit öffentlichen Geldern müssen wir sorgfältig umgehen und auch Nein sagen können. Sparen darf aber nicht heissen, notwendige Investitionen aufzuschieben, bis sie später mehr kosten.

Was bringen Sie persönlich in den Stadtrat ein?

Der Austausch mit Menschen liegt mir. Ich höre zu, frage nach und sage klar, was ich denke. Zu mir gehören Ernsthaftigkeit genauso wie Humor. Ich habe ein breites Netzwerk aufgebaut. Durch meine Arbeit begegne ich Menschen in allen Lebensphasen. Ich bin am Puls des Lebens und höre, was Menschen freut und beschäftigt. Ich bringe fundiertes Fachwissen und Erfahrung mit. Auf mich kann man sich verlassen, und wenn ich etwas anpacke, bleibe ich dran.

Wie gehen Sie damit um, wenn eine Entscheidung nicht Ihrer persönlichen Meinung entspricht?

Ich kann gut damit leben, wenn nicht immer meine Meinung gewinnt. Wichtig ist mir, offen zu sagen, was ich denke, und kritisch zu hinterfragen. Fällt der Entscheid anders aus, trage ich ihn mit. Wie in einer guten Ehe: Man ist nicht immer gleicher Meinung, gibt und nimmt und geht gemeinsam gestärkt weiter.

Vervollständigen Sie den Satz: «Amriswil ist für mich eine Stadt, die …»

… mein Zuhause ist. Hier bin ich aufgewachsen, mein Mann ist für mich nach Amriswil gezogen, unsere Söhne sind hier zuhause, hier lebt meine Familie. Amriswil und ich sind miteinander gross geworden. Bei allem Wachstum soll unsere Stadt ihr Miteinander – ihr Herz – nie verlieren. (dot)

Die Neugestaltung des Bahnhofs geht in die nächste Etappe

Bau Die Neugestaltung rund um den Bahnhof Amriswil schreitet voran: Mit dem Busumschlagplatz ist die zweite Etappe abgeschlossen. Nun folgt die Neugestaltung des Aufenthaltsbereichs vor dem Bahnhofsgebäude, bevor 2027 die letzten Arbeiten an der Poststrasse anstehen.

Ob aus dem Zug, mit dem Auto oder zu Fuss – wer sich dem Bahnhof Amriswil nähert, dem fallen die drei Pilzdächer mit ihrem holzigen Astwerk schon von Weitem auf. Sie dienen den wartenden Passagieren als Unterstand. Mit der Fertigstellung des Busumschlagplatzes ist die neunmonatige zweite Etappe der Neugestaltung abgeschlossen. Ab Montag, 5. Oktober, wird der neue Busumschlagplatz von den Busunternehmen angefahren.

Bahnhof erhält ein neues Gesicht

Mit dem Abschluss der einen Bauetappe startet bereits die nächste: Nun steht die Umgestaltung des Aufenthaltsbereichs vor dem AVEC-Shop an. Im Untergrund entstehen technische Installationen sowie Werkleitungsbau für Frischwasser, Strom und Abwasser. Vor dem Gebäude entsteht eine Kiesfläche, die als neuer Aufenthaltsplatz dienen wird. Die Bauarbeiten der dritten Etappe dauern bis Weihnachten.

Ein grüner Platz entsteht

Der neue Aufenthaltsplatz wird von Staudenpflanzen und Bäumen, die im Sommer Schatten spenden, umrahmt. Gemeinsam mit den historischen und neuen Fassaden entlang der Poststrasse prägen sie das neue Erscheinungsbild bei der Ankunft in Amriswil. So entsteht ein «grüner Platz», der den Reisenden als Aufenthaltsraum dienen soll. Auch Sitzbänke im Bereich des Bushofs und des Bahnperrons sollen die Wartezeit angenehm machen. Die unversiegelte Bodenfläche mit Chaussierung dient gemeinsam mit der Begrünung als natürlicher Speicher für Regenwasser. Die Bachlandschaft «Am Bach» bestehend aus drei Brunnen des Bündner Bildhauers Dominik Zehnder rundet das Gesamtbild ab. Die Stauden und Bäume werden je nach Witterung in diesem oder im nächsten Frühjahr gepflanzt. Die nördliche Strassenhälfte der Poststrasse wird zusammen mit den Arbeiten am «grünen Platz» erneuert. Deshalb bleibt die Einbahnregel von Westen nach Osten noch weiter bestehen.



Bild: pd

Ab Montag, 5. Oktober, wird der neue Bushofplatz von den Busunternehmen angefahren.

Letzte Arbeiten an der Poststrasse

Die vierte und letzte Bauetappe umfasst den Bau einer neuen Trafostation, umfangreiche Werkleitungsarbeiten in der Poststrasse für die Regio Energie Amriswil (REA) sowie den Strassenbau der südlichen Poststrasse. Auch die angrenzenden Grundstücke und Strassenzüge werden angepasst. Die Arbeiten beginnen im Februar und dauern witterungsabhängig bis Spätsommer oder Herbst 2027. (dot)

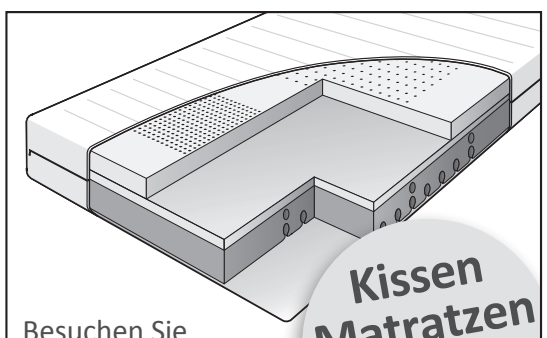
WERBUNG

Hefenhofen Oberthurgau
Schöner wohnen: 11 Weiler begrüssen Sie herzlich.

Politische Gemeinde Hefenhofen
Baugesuch
Bauherr: Felber Yvonne und Armin, Jung Maria-Louise, Amriswilerstrasse 34, Brüschwil, 8580 Hefenhofen
Grundeigentümer: Felber Yvonne und Armin, Jung Maria-Louise, Amriswilerstrasse 34, Brüschwil, 8580 Hefenhofen
Bauvorhaben: Fassadensanierung, Neubau Terrasse Süd
Parz. -Nr./Ort: 299, Amriswilerstrasse 34, Brüschwil, 8580 Hefenhofen
Bauauflage: 2. Oktober 2026 bis 21. Oktober 2026, Gemeindekanzlei, Amriswilerstr. 30, Brüschwil, 8580 Hefenhofen
Einsprachen: Während der Auflagefrist an den Gemeinderat Hefenhofen. Das Baugesuch kann auf der Homepage der Gemeinde oder während den Öffnungszeiten vollständig auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.
Brüschwil, 2. Oktober 2026 Bauverwaltung

VON AMRISWIL FÜR AMRISWIL
Mehr Informationen unter www.vonAmriswil-fürAmriswil.ch


Alters- und Pflegezentrum Amriswil
Wir suchen Verstärkung im Küchenteam:
Koch/- Köchin EFZ, 80–100%
Du kochst mit Leidenschaft und möchtest mit deinem Essen unseren Bewohnenden jeden Tag eine Freude machen? Dann bist du bei uns richtig.
QR-Code scannen und weitere spannende Karrieremöglichkeiten entdecken! Oder online auf: apz-amriswil.ch/karriere


Kissen Matratzen Polster ab Fabrik!
Besuchen Sie unsere Ausstellung!
Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Fr 14 –17 Uhr
Top-Preise!
BADERTSCHER
9215 Schönenberg | T 071 642 45 30
www.badertscherag.ch


Vortrag
Diavortrag Südafrika
Kapstadt und Garden Route
Freitag, 9. Oktober - 15 Uhr
Saal APZ
Alters- und Pflegezentrum Amriswil

«LEIDENSCHAFT & SAMBA»
Von Italien nach Südamerika

Alessio Nebiolo, Gitarre
Erika Lafosse, Querflöte
Paolo D'Angelo, Akkordeon
Eintritt frei, Kollekte
www.meisterkonzert.ch
Sonntag, 4. Oktober 17 Uhr
AMRISWIL - Kulturforum, *Bahnhofstr. 22*


Am 29. November
ROBIN SPIRI
IN DEN STADTRAT
VERNUNFT UND VERANTWORTUNG.
AUFRECHT THURGAU

Von Kinderkrippe, Kutschen und Handbesen

Museen Am Sonntag, 4. Oktober, wird es in den Amriswiler Museen abwechslungsreich. Von der Geschichte der Kinderkrippe über historische Kutschen und eine Schulstunde wie anno dazumal bis zur Herstellung von Handbesen gibt es an den verschiedenen Standorten viel zu entdecken, zu erleben und zu erfahren.

Von der Kinderkrippe zum Kinderhaus Floh



Bild: pd

Kathrin Strasser kommt ins Ortsmuseum.

Ortsmuseum Auslöser für die Gründung der Kinderkrippe war ein Legat der Ehefrau des evangelischen Pfarrers Wellauer Ende der Vierzigerjahre des letzten Jahrhunderts über 103'000 Franken, welches schliesslich zur Gründung des Vereins Kinderkrippe im Jahr 1951 führte. Das Patronat über die Kinderkrippe wurde dem Gemeinnützigen Frauenverein anvertraut. Getragen wurde und wird der Verein von der Politischen Gemeinde, den Kirchgemeinden, von Industrie und Gewerbe sowie von Gönnern. Das Engagement von Arbeitgeberorganisationen belegt das Interesse an Müttern kleinerer Kinder als Arbeitskräfte. 1953 konnte die Kinderkrippe am (heutigen) Biberacherweg bezogen werden. Die Trägerschaft ist gleichgeblieben, geändert hat sich sonst aber sehr viel, nicht nur der Name und die mit dem Neubau von 2018 geschaffene Umgebung. Die regulatorischen Anforderungen an Organisationen zur Kinderbetreuung stellen hohe Anforderungen an den Betrieb. An der Erzählstunde im Ortsmuseum am kommenden Sonntag, 4. Oktober, um 15 Uhr berichtet die Leiterin des Kinderhauses Floh, Kathrin Strasser, nicht nur über die Geschichte, sondern auch über die vielfältigen Wandlungen von der «Aufbewahrungsstätte» bis zur gezielten frühkindlichen Förderung in dieser bemerkenswerten Amriswiler Institution. Der Eintritt ist – wie immer – gratis.

Kurzvortrag «Unfälle früher und heute»

Kutschensammlung Auch die Kutschensammlung lädt am Sonntag, 4. Oktober, zum neunten Museumssonntag in diesem Jahr. Geöffnet ist sie von 13.45 bis 16 Uhr. Um 13.45 Uhr findet ein geführter Rundgang durch die Ausstellung statt. Dieser führt unter anderem durch einen Teil des frisch renovierten Kellers und die neu eingebaute Schmitte von Herrn Saxer aus Tägerwilen. Zudem erfahren die Gäste in einem Kurzvortrag Spannendes zum Thema «Unfälle früher und heute». Nach der Führung sind alle zu Kaffee eingeladen. Für Robert Sallmann waren seine Kutschen seine Leidenschaft. Er kannte zu jeder den geschichtlichen Hintergrund, wie und von wem sie verwendet wurde,

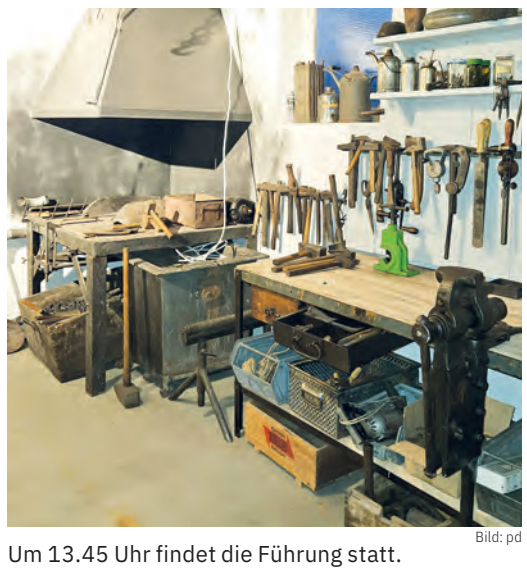


Bild: pd

Um 13.45 Uhr findet die Führung statt.

und er wusste Geschichten über die Besitzer zu erzählen. Seine Fahrzeuge sah man früher oft unterwegs auf den Strassen. Als zum Beispiel der Weltpostverein im Schloss Hagenwil tagte, transportierte Robert Sallmann die Teilnehmnehmenden aus aller Welt per Postkutsche vom Bahnhof Amriswil nach Hagenwil. In der weltbekannten amerikanischen Zeitschrift «The Carriage Journal» erschienen oft seine illustrierten Artikel. Anstoss für seine Sammlertätigkeit erhielt Robert Sallmann in den 60er Jahren bei einem Besuch im Schloss Schönbrunn in Wien. Nach diesem wusste er, dass diese Fahrzeuge wichtige Zeugen der Vergangenheit sind, und er wollte einen Beitrag zur Erhaltung dieser Fortbewegungsmittel leisten.

«Schulstunde im historischen Schulzimmer»

Schulmuseum Am Museumssonntag am 4. Oktober erzählt und zeigt Edith Tanner, die ehemalige Lehrerin und Schulpräsidentin von Dozwil, von 14.30 bis 15.30 Uhr Schulunterricht wie anno dazumal. Im Originalschulzimmer von 1920 reisen Interessierte in eine vergessene Zeit zurück. Das Publikum erfährt vieles zur Schulgeschichte im Kanton Thurgau seit der Einführung des Schulgesetzes in den 1830er-Jahren. Was wurde unterrichtet? Wie wurde unterrichtet? Wer ging zur Schule? Welche Hilfsmittel nutzten die Schülerinnen und Schüler? Wer wohnte im alten Schulhaus in Mühlebach? Wie gross war eine Schulklasse vor 100 Jahren? Edith Tanner streift durch Schulstunden zum



Bild: pd

Lesen und Schreiben wie anno dazumal.

Lesen, Schreiben oder Rechnen. Das Publikum erhält die Möglichkeit, mit Originalobjekten aus vergangener Zeit zu arbeiten. In den verschiedenen Museumskoffern des Schulmuseums finden Besucherinnen und Besucher viele Utensilien aus dem historischen Schulunterricht. Das Programm eignet sich für Kinder ab Kindergarten und Erwachsene. Das Museumskafi hat am Museumssonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Im «Besengebiet» mit Margrit Linder

Bohlenständerhaus Margrit Linder aus Meisterschwanden ist am 4. Oktober, ab 14 Uhr im Bohlenständerhaus zu Besuch. Sie hält einen Vortrag mit Bildern und Anschauungsmaterial über die Herstellung von Handbesen aus aller Welt. Der Vortrag beginnt um 14.15 Uhr. Zudem berichtet sie, wie sie zusammen mit Flavia Brändle auf die Besen gestossen ist. Seit Jahren setzen sie sich für die Bewahrung dieses Kulturgutes ein. Noch vor wenigen Jahrzehnten war der Grashandbesen ein unverzichtbarer Alltagshelfer in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Ob in der Küche, im Eingangsbereich oder zur Reinigung von Schuhen – seine Vielseitigkeit machte ihn unentbehrlich. Geflochten aus Pfeifengras, das in Feuchtwiesen wächst und meist von Frauen geerntet und verarbeitet wurde, diente er vor allem dem Eigenbedarf, gelegentlich auch als Marktware. Mit dem Verschwinden der Holzkochstellen und der Verbreitung von Plastikbesen geriet der Grashandbesen fast in Vergessenheit, ebenso die kunstvollen Herstellungstechniken. In der Schweiz gibt es zwei Haupttypen von gebundenen Grasbesen mit unterschiedlichen Bindetechniken, die in verschiedenen Regionen angewendet werden. Am Museumssonntag kann beobachtet werden, wie Margrit Linder einen solchen Grashandbesen herstellt. Anschliessend können fertige Handbesen oder das Buch «Im Besengebiet» erworben werden. Die Webstube und das Bohlenständerhaus sind am Nachmittag wie immer geöffnet. Im «Chuestall Kafi» gibt es Selbstgebackenes und Kaffee. Das Bohlenständerteam freut sich auf zahlreiche Gäste.



Bild: pd

Margrit Linder stellt Grashandbesen her.

Amriswiler **Museums-Sonntag** Sonntag, 04. Oktober 2026, 14 bis 17 Uhr

Ortsmuseum Stadt Amriswil
Palmensteg 4, bei ISA Bodywear

Von der Kinderkrippe zum Kinderhaus Floh:
über die vielfältige Entwicklung einer Amriswiler

Alle Infos + Auskunft für Führungen:
www.ortsmuseum-amriswil.ch

Kutschensammlung Robert Sallmann
St. Gallerstrasse 12

Führung 13.45 Uhr:
Rund eine Stunde Führung durch die Sammlung – auch durch die neu eingebaute Schmitte von Tägerwilen.

www.kutschensammlung.ch

Schulmuseum
Weinfelderstrasse 127,
Mühlebach
Parkplatz beim Museum

Ausstellung Kommunikation
Pop-up Ausstellung Stampflehmbau Aktionsecken, Lerngarten mit 100 Wildpflanzen, Geschichtslabor, Museumskafi geöffnet.

www.schulmuseum.ch

Bohlenständer-Haus
Kreuzlingerstrasse 66, Schrofen

Der Handbesen – ein weltweites Kulturgut
mit Margrit Linder / Beginn: 14.15 Uhr
Museum, Webstube und Kaffee geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Herzlich willkommen! - Eintritt Museen und Führungen kostenlos!

Stadt Amriswil

«Fruuna» gewinnt Jungunternehmerpreis

Unternehmen Vier Startups präsentierten an der WEGA ihre Geschäftsideen. «fruuna» überzeugte und gewann den Jungunternehmerpreis 2026.

Mitten im Messetrubel der WEGA fand im Thurgauerhof zum zweiten Mal die «Höhle der Thurgauer Löwen» statt. Vier Startups präsentierten ihr Geschäftsmodell vor Jury und Publikum. Nach den siebenminütigen Pitches stellten sie sich den Fragen der Jury, bevor das Publikum per Smartphone seinen Favoriten wählte.



Bild: pd

Die Gewinner zusammen mit der Jury.

Gefriergetrocknete Früchte überzeugen

Den von der Thurgauer Kantonalbank mit 5000 Franken dotierten Jungunternehmerpreis 2026 gewann «fruuna». Sandro Parissenti und Manuel Hungerbühler überzeugten mit gefriergetrockneten Früchten und Gemüse. Mit ihrer Technologie lassen sich regionale Lebensmittel haltbar machen und Food Waste reduzieren. Die Produkte werden bereits online und über Wiederverkäufer in der Ostschweiz vertrieben. Zudem können regionale Produzenten ihre Früchte und ihr Gemüse in Lohnarbeit gefriertrocknen lassen. «Die 5000 Franken investieren wir in die Entwicklung von gefriergetrockneten Trauben. Da sehen wir grosses Potenzial», sagt Mitgründer Sandro Parissenti zum Preisgeld.

Breite Palette an Geschäftsideen

Die weiteren Teilnehmer waren «INOXO» aus Weinfelden mit einem Zugangssystem für Arbeitnehmende ohne festen Arbeitsplatz, die «Botanic Bar» aus Frauenfeld mit ihrem Gastrokonzept sowie Kathrin Freimann aus Kreuzlingen, die ein Kompetenzzentrum für den Umgang mit Todesfällen und Trauer entwickelt. Die Jury bildeten Rita Fröhlich von der Malerei ANGST, Claudio Minder von Kybun-Joya und Fabian Danko, Mitgründer des Home of Innovation. (red)

Braunvieh ist Trumpf am Jahrmarkt



Bild: pd

Am 7. Oktober ab 11 Uhr ist Bauernviehmarkt.

Anlass Braunvieh ist Trumpf. Nach der erfolgreichen Teilnahme von Amriswil am Donnstigjass organisiert der Braunviehzuchtverein Amriswil nach diesem Motto die Jahrmarktviehschau. Das attraktive Rahmenprogramm für die ganze Familie bietet auch in diesem Jahr verschiedene Anziehungspunkte. Wer deckt beim beliebten Jass-Memory am meisten Karten auf? Am Glücksrad warten schöne Preise auf glückliche Gewinner/innen, an der Milchbar werden schmackhafte Milchshakes angeboten und im Festzelt kann ein feines Raclette genossen werden. Ab 11 Uhr rangiert der engagierte Experte Markus Dörig aus Haslen, Appenzell, die Braunviehtiere in einer kleinen, aber feinen Viehschau. Das Nachmittagsprogramm startet mit der Präsentation der schönsten Kühe, woraus die Tagessiegerin bestimmt wird. Den Tageshöhepunkt bilden die Bauernkinder mit der Vorführung ihrer Lieblingskälber um 13.45 Uhr. Im Anschluss werden die Gewinner/innen der Schätzfrage mit attraktiven Preisen beschenkt. Die Amriswiler Braunviehzüchterfamilien heissen die Gäste auf dem Viehmarktplatz an der Kirchstrasse willkommen.

Eva Tremp in die Schulbehörde gewählt

Politik Die FDP Amriswil freut sich sehr über die Wahl von Eva Tremp-Pausits in die Schulbehörde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri. Nach einem engagierten Wahlkampf konnte sie sich im zweiten Wahlgang durchsetzen und das Vertrauen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gewinnen. Mit ihrer Wahl bleibt der frei gewordene Sitz von Sascha Angehrn weiterhin in den Reihen der FDP. Für den Vorstand ist dies ein besonders erfreuliches Ergebnis und zugleich eine schöne Bestätigung für den grossen Einsatz von Eva Tremp-Pausits in den vergangenen Monaten. Die Partei ist überzeugt, dass Eva mit ihrer offenen, lösungsorientierten Art, ihrer beruflichen Erfahrung und ihrem persönlichen Engagement eine wertvolle Bereicherung für die Schulbehörde sein wird. Der Vorstand der FDP Amriswil gratuliert Eva herzlich zur Wahl und wünscht ihr viel Freude, Erfolg und gutes Gelingen bei ihrer neuen Aufgabe. Ein grosser Dank gilt auch allen Wählerinnen und Wählern, die Eva im ersten und zweiten Wahlgang ihr Vertrauen ausgesprochen haben.



Bild: pd

Eva Tremp-Pausits wurde gewählt.

WERBUNG

PUBLIREPORTAGE – INFORMIERT IN DIE PENSIONIERUNG

EHEPARTNER/IN FINANZIELL ABSICHERN
DAS SOLLTEN SIE WISSEN

Ehepartner verstorben, Eigenheim weg? Wenn andere Erben Ansprüche haben, kann das passieren. Doch das lässt sich verhindern.



Stefan Truttmann
Senior Erbschaftsberater

Stefan Truttmann (53) berät als Experte für Ehegüter- und Erbrecht Personen ganzheitlich im TKB Pensionszentrum.

Wer seinen Nachlass frühzeitig regelt, kann den überlebenden Ehepartner finanziell absichern.

GESETZLICHE ERBREGELUNG

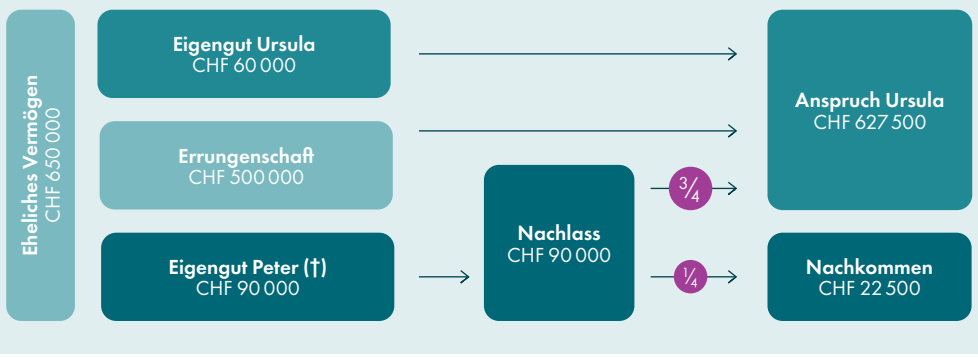
Ohne Ehe- und Erbvertrag gelten die gesetzlichen Regelungen. Bei Ehepaaren wird das während der Ehe gemeinsam erwirtschaftete Vermögen (Errungenschaft) aufgeteilt: Eine Hälfte geht an den überlebenden Ehepartner, die andere Hälfte fällt in den Nachlass.

Das persönliche Vermögen (Eigengut) des Verstorbenen ist das Vermögen, das er in die Ehe eingebracht, geerbt oder geschenkt erhalten hat. Dieses fliesst ebenfalls in den Nachlass. Bei Kindern geht der Nachlass je zur Hälfte an den Ehepartner und an die Nachkommen.

EHEPARTNER BEGÜNSTIGEN

Die gesetzliche Regelung kann dazu führen, dass der hinterbliebene Partner Werte wie das Eigenheim verkaufen muss, um die Kinder auszuzahlen. Sofern nur gemeinsame Nachkommen vorhanden sind, können Ehepaare mit einem Ehevertrag vereinbaren, dass die gesamte Errungenschaft an den überlebenden Ehepartner geht.

TODESFALL MIT EHE- UND ERBVERTRAG



BEISPIEL MIT EHE-/ERBVERTRAG

Peter und seine Ehefrau Ursula haben zwei gemeinsame Kinder und ein Vermögen von 650 000 Franken. Wie die Grafik zeigt, erhält Ursula aufgrund des vorhandenen Ehe- und Erbvertrages beim Tod von Peter das gemeinsame Vermögen vollständig. Peters persönliches Vermögen von 90 000 Franken bildet den Nachlass. Davon erhalten die Kinder zusammen ihren Pflichtteil von ¼, also 22 500 Franken. Das restliche Vermögen von 627 500 Franken gehört Ursula. Ohne Ehe- und Erbvertrag würden die beiden Kinder zusammen 170 000 Franken erhalten anstatt nur 22 500 Franken.

ERBVERZICHT

Noch stärker lassen sich Ehepartner mit einem Erbvertrag mit Erbverzicht begünstigen. Volljährige und urteilsfähige Nachkommen können darin auf ihren Erbanspruch beim Tod des ersten Elternteils verzichten. Der überlebende Ehepartner wird dadurch Alleinerbe.

KINDER SCHÜTZEN

Eine Meistbegünstigung des Ehepartners kann das spätere Erbe der Kinder schmälern – insbesondere bei einer Wiederheirat des überlebenden Ehepartners, bei dessen Urteilsunfähigkeit oder dessen Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim. Mit einer Schutzklausel lässt sich festlegen, dass die Kinder in diesem Fall trotzdem ihren gesetzlichen Anteil verlangen können.

GEMEINSAM ZUR LÖSUNG

Das TKB Pensionszentrum erarbeitet die für Sie passenden Verträge mit den gewünschten Regelungen.

TKB Pensionszentrum

TKB PENSIONSZENTRUM
Freiestrasse 3
8570 Weinfelden

tkb-pensionszentrum.ch

SO ERREICHEN SIE UNS
Montag bis Freitag von
8.00 bis 18.00 Uhr
071 627 72 00
pensionszentrum@tkb.ch

Gerne beraten wir Sie zwischen 8.00 und 20.00 Uhr – im TKB Pensionszentrum, in jeder TKB Geschäftsstelle oder bei Ihnen zu Hause.

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Vorgespräch.
tkb.ch/vorgespraech

TKB Pensionszentrum

Thurgauer Kantonalbank

Öffentlicher Diavortrag «Südafrika»



Am 9. Oktober gibt's einen Südafrika-Vortrag.

Anlass Am Freitag, 9. Oktober, lädt das Alters- und Pflegezentrum Amriswil zu einem öffentlichen Diavortrag über Südafrika ein. Unter dem Titel «Südafrika – Kapstadt und die Garden Route» zeigt Ruth Rohner aus dem Appenzell eindrückliche Bilder und erzählt spannende Geschichten von ihrer Reise. Der Vortrag beginnt um 15 Uhr im Saal des Alters- und Pflegezentrums Amriswil. Der Eintritt ist frei.

Gelungenes Repair-Café



Bild: pd

Ein Seniorenmobil erhielt einen Service.

Rückblick Bei schönstem Herbstwetter öffnete am letzten Samstag, 26. September, das Repair-Café zum zweiten Mal in diesem Jahr die Türen. Lag es vielleicht am sonnigen Wetter, dass dieses Mal nicht so viele Besucher vorbeikamen? Trotzdem war das Repair-Team hochmotiviert und konnte die meisten Reparaturen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden ausführen. Am meisten Freude hatte wohl die Besitzerin eines Seniorenmobils. Dieses erhielt einen fast umfassenden Service und läuft nun wieder sicher und problemlos. Die Dame war unendlich dankbar, kann sie doch dank dem Seniorenmobil mit Gleichgesinnten kleinere Ausflüge in der Gegend unternehmen. Auch Besitzerinnen und Besitzer von Staubsaugern, Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Messern, Scheren und von Textilien waren erfreut und dankbar für eine erfolgreiche Reparatur. Die Wertschätzung der Arbeit ist für die Helfenden des Repair-Cafés der schönste Lohn, denn sie arbeiten alle unentgeltlich. Das nächste Repair-Café in Amriswil findet im März 2027 statt.

Virtuosität mit Herz und Humor

Konzert Verbunden durch ihre Liebe für die südamerikanische und südeuropäische Musik finden Paolo D'Angelo und Erika Lafosse zusammen, um sich dem wundervollen Gitarrenkonzert von Mario Castelnuovo-Tedesco anzunehmen. Dafür konnten sie den virtuosen und international bekannten Gitarristen und Landsmann von Castelnuovo, Alessio Nebiolo, gewinnen. Es verbindet die drei Musiker:innen jedoch nicht nur die Leidenschaft für brasilianische Choros, andinische Folklore sowie argentinische Milongas und Tango Nuevos, sondern auch ihre Lehrtätigkeiten an der Musikschule Prova in Winterthur und der Musikhochschule in Genf. Ausgehend von Castelnuovo-Tedescos Gitarrenkonzert in D-Dur, welches der Italiener aus einer jüdischen Bankiersfamilie kurz vor seiner Emigration komponierte und welches in Montevideo uraufgeführt wurde, setzen die drei Musiker:innen immer wieder ihren musikalischen Fuss auf den südamerikanischen Kontinent. So wie sich die Musik über den Atlantik hinweg beeinflusst, so pendelt diese musikalische Reise zwischen altem Kontinent und südlicher, neuer Welt. Bekanntes folgt Unbekanntem, Lieblingsstücke wecken Erinnerungen, Neues erstaunt durch ungewöhnliche Besetzung und Arrangements, die vom Trio selbst geschrieben sind. Mit ihrem mitreissenden Spiel lassen sie die Herzen des Publikums mitschwingen; das Trio beherrscht die ganze Palette der Emotionen. Das Konzert findet am Sonntag, 4. Oktober, um 17 Uhr im Kulturforum (Bahnhofstr. 22) statt. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. Infos unter www.meisterkonzert.ch.



Alessio Nebiolo, Erika Lafosse und Paolo D'Angelo (v.l.)

Wer macht beim Adventsfenster mit?

Anlass Dieses Jahr geht die beliebte Aktion «Adventsfenster Oberaach» bereits in die 4. Runde. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie viel Freude und schöne Begegnungen die liebevoll gestalteten Adventsfenster ins Dorf bringen. Damit die Tradition weiterlebt, freuen sich die Organisatoren besonders über neue Familien, Nachbarn und kreative Köpfe, die mitmachen möchten. Natürlich sind auch bereits Geübte wieder herzlich willkommen, mitzumachen. Ob gross oder klein, aufwändig oder ganz einfach – jedes Adventsfenster zählt und macht die Adventszeit in Oberaach ein Stück besonderer. Die Flyer wurden bereits verteilt. Nun geht es ans Mitmachen, Anmelden und Weitersagen, damit gemeinsam Vorfreude auf Weihnachten entsteht. Weitere Informationen und die Anmeldung sind unter der Website der Adventsfenster Oberaach zu finden.



Bild: pd

Wer macht mit beim Adventsfenster Oberaach?

FitGym – Bewegung hält fit

Kurs In den Turnstunden von Pro Senectute Thurgau kommen Krafttraining, Gleichgewicht, Ausdauer und Spiele nicht zu kurz. Spielerisch und abwechslungsreich wird der gesamte Körper trainiert, damit die Beweglichkeit und Sicherheit im Alltag erhalten bleiben. Alle Turnstunden werden von qualifizierten Fachpersonen geleitet. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Turnstunden finden jeden Mittwoch von 15.15 bis 16.15 Uhr in der Turnhalle Mühlebach an der Schocherswilerstrasse 4 in Amriswil statt. Die Kosten betragen 9 Franken pro Lektion. Anmeldung bei Dominik Linder, Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83, kurse@pstg.ch.



Bild: pd

Mit FitGym abwechslungsreich turnen.

Herzlichen Dank für das Vertrauen

Politik Luana Burgstaller-Palmisano bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern, die ihr bei den Schulbehördenwahlen ihre Stimme und ihr Vertrauen geschenkt haben. Auch wenn es nicht für einen Sitz in der Schulbehörde gereicht hat, freut sie sich über die grosse Unterstützung und die vielen positiven Rückmeldungen, die sie im Verlauf des Wahlkampfs erhalten hat. Ihr Einsatz für die Kinder, Jugendlichen und ihre Bildung geht weiter. Auch künftig möchte sie sich mit viel Herzblut für eine starke Schule und gute Bildungsbedingungen engagieren. Die Förderung einer starken Schule und die bestmöglichen Voraussetzungen für die Lernenden liegen ihr weiterhin am Herzen. Gleichzeitig gratuliert Luana Burgstaller-Palmisano Eva Tremp-Pausits herzlich zu ihrer Wahl in die Schulbehörde und wünscht ihr für die neue Aufgabe einen erfolgreichen Start, viel Freude und Erfüllung sowie stets gute Entscheidungen im Sinne der Schülerinnen und Schüler. Nochmals ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen.



Bild: pd

Luana Burgstaller-Palmisano bedankt sich.

Von Elvis bis Salsa

Konzert Am 10. Oktober ab 16 Uhr findet der letzte Konzertauftritt von Kurt Reut statt. Aus diesem Anlass wird er den Gästen einige Begebenheiten aus Amriswil aus den Jahren 1939 bis 1965 näherbringen und die meisten Stücke selbst ansagen. Dabei dürfen auch einige persönliche Anekdoten nicht fehlen. Das musikalische Programm reicht von Stücken mit Bezug zu Amriswil über Titel aus seinen Jugendjahren, darunter Elvis, bis hin zu Gospel, Rock und Salsa. Aufgrund seiner Erkrankung hat insbesondere die Gospelmusik für Kurt Reut eine besondere Bedeutung. So erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches Konzert, das bewusst fernab der üblichen «Altersheim-Musik» angesiedelt ist.



Bild: pd

Kurt Reut tritt am 10. Oktober auf.

Ausgehen und mitmachen

FREITAG | 02.10.

öffentliches Seniorenlotto, 15 Uhr, APZ
Streusel on Top, 20 bis 22 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 04.10.

Tipp!

Museumssonntag, 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum, Kutschenmuseum, Schulmuseum und Bohlenständerhaus
Im Besengebiet mit Designerin F. Brändle, 14 bis 17 Uhr, Bohlenständerhaus
Erzählstunde im Ortsmuseum – Vortrag Kinderhaus Floh, 15 Uhr, Ortsmuseum
«Leidenschaft & Samba», 17 bis 18.15 Uhr, Kulturforum

MONTAG | 05.10.

Kinderwoche Heilsarmee Amriswil, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, Heilsarmee

DIENSTAG | 06.10.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

MITTWOCH | 07.10.

Tipp!

Herbstjahrmarkt, Marktplatz / Rüti- und Bahnhofstrasse
Café Vergissmeinnicht, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café 8580, für Angehörige und Menschen mit Demenz
Spieleabend für Erwachsene, 19.30 Uhr, Bibliothek Amriswil

DONNERSTAG | 08.10.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 09.10.

Tipp!

Diavortrag Südafrika Teil 1, 15 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

SAMSTAG | 10.10.

Tipp!

Jubiläum – 150 Jahre Stadtharmonie Amriswil, Freitag und Samstag, 14 bis 1 Uhr, Pentorama

SONNTAG | 11.10.

Bülent Ceylan, 19 Uhr, Pentorama

DIENSTAG | 13.10.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

MITTWOCH | 14.10.

Mittagstisch Pro Senectute, 11.30 Uhr, Alters- und Pflegezentrum

DONNERSTAG | 15.10.

«Action Day» Ausflug in den Europapark, 6.30 bis 20.30 Uhr, Jugendtreff YOYO
Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 16.10.

Jam's Musicbar, 19 bis 23 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 17.10.

Line-Dance-Weekend, Pentorama

SONNTAG | 18.10.

Line-Dance-Weekend, Pentorama
Larmes et rires – Klangfarben und Geschmacksnoten, 17 Uhr, Kulturforum

MONTAG | 19.10.

Turnen für Jedermann, 18.30 Uhr, Turnhalle Freiestrasse

DIENSTAG | 20.10.

Mittagstisch für alli, 12.15 bis 13.30 Uhr, Viva Kirche Amriswil

DONNERSTAG | 22.10.

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz

FREITAG | 23.10.

Tipp!

Michel Gammenthaler – Impossible, 20.15 Uhr, Kulturforum

SAMSTAG | 24.10.

Vom Flachs zum Faden, 9 bis 16 Uhr, Schulhaus Kirchstrasse
Suppentag, 11.30 bis 13 Uhr, ehemaliges evangelisches Kirchgemeindehaus

SONNTAG | 25.10.

Graffity Chor, 15 Uhr, APZ
Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

AMRISWIL LEBEN MIT KULTUR

150 Jahre Stadtharmonie



COMEDY **Judith Erdin – Streusel on top**

Fr, 02. Oktober, 20 Uhr, Pentorama

Die Food-Bloggerin und Bestsellerautorin Judith Erdin aka «Streusel» kreiert in ihrem Comedy-Programm «Streusel on top» eine kurzweilige Kombination aus Backwissen und viel Humor.

MUSEEN **Museumssonntag**

So, 04. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Amriswiler Museen

Das Schulmuseum, das Bohlenständerhaus, das Ortsmuseum und die Kutschensammlung haben bei freiem Eintritt geöffnet.

KONZERT **Leidenschaft & Samba**

So, 04. Oktober, 17 Uhr, Kulturforum

Verbunden durch ihre Liebe für die südamerikanische und südeuropäische Musik finden Paolo D'Angelo und Erika Lafosse zusammen, um sich dem Gitarrenkonzert von Mario Castelnuovo-Tedesco anzunehmen. Dafür konnten sie den Gitarristen, Alessio Nebiolo, gewinnen.

JUBILÄUM **150 Jahre Stadtharmonie**

Sa, 10. Oktober, ab 14 Uhr, Pentorama

Feiern mit der Stadtharmonie, der Stadtkapelle Radolfzell, Linard Bardill und der Spuntämusig.

COMEDY **Bülent Ceylan – Diktatürk**

So, 11. Oktober, 19 Uhr, Pentorama

Bülent hat die Nase voll. Überall Diktatoren – Egal ob Politik, Mode, Beziehung oder Ernährung – ständig will Dir einer sagen, was Du zu tun hast. Aber nicht mit Bülent. Ab heute wird zurückdiktiert.

KONZERT **Jam's Musicbar**

Fr, 16. Oktober, 19 Uhr, Kulturforum

Eine Live-Band spielt bekannte Hits, während Liedtexte via Leinwand eingeblendet werden.

TANZEN **Line Dance Weekend**

Sa, 17. und So, 18. Oktober, Pentorama

Die Choreographen Marlon Ronkes und Romain Brasme bieten während zwei Tagen mehrere Social- und Technik Workshops an. Am Sonntagvormittag findet zudem ein «Special Workshop» statt. Anmeldungen sind erforderlich.

KONZERT **Klangfarben und Geschmacksnoten**

So, 18. Oktober, 17 Uhr, Kulturforum

Die Amriswiler Harfenistin Julia Kreyenbühl und die Frauenfelder Cellistin Eva Maria Hux haben sich zu einem klangvollen Duo zusammengeschlossen, das atmosphärische, klangfreudige und effektvolle Musik aus diversen Epochen und Genres ergründet.

Weitere Infos unter amriswil.ch

Kultursponsoren:

FISCHER ARVEN BETT SYSTEME MASSIV HOLZ MÖBEL

raumwerk

WargerBösch Ihr Raum. Unser Handwerk.

Hörberatung Roth
Top-Hörgeräte zu Top-Preisen
Amriswil Bahnhofstrasse 15 071 411 77 22
Romanshorn Alleestrasse 28 071 463 43 27
www.hoerberatung-roth.ch

STUTZ

BERNINA Thurgau Näh-Shop Sutter
8570 Weinfelden | 8500 Frauenfeld | 8580 Amriswil

GARAGE HOFER ALTNAU AMRISWIL garagehofer.ch
RENAULT DACIA JEEP

Versicherungs-treuhand Schrepfer Partner

optiker svec

Friedlis HOFLADEN

Landi AMRISWIL LANDI Markt Aachtal AG

nrp ingenieure INGENIEURE · GEOMATIKER · RAUMPLANER

WERBUNG

Top-Hörgeräte zu Top-Preisen

Bis CHF 1 500.— Rabatt
auf modernste Phonak Hörgeräte der neusten Generation

Wir testen Ihr Gehör kostenlos und erstellen Ihnen eine unverbindliche Offerte. Einsteigergeräte bereits ab CHF 1 800.–

Jetzt 30 Tage unverbindlich Probetragen

30 Jahre Erfahrung

Hörberatung Roth

Amriswil Bahnhofstr. 15
Tel. 071 411 77 22
Romanshorn Alleestr. 28
Tel. 071 463 43 27

hoerberatung-roth.ch



Ihr persönlicher Rabatt-Gutschein
auf die neusten Phonak Hörgeräte
Anrufen und Gutschein einlösen

Filmprogramm

ROXY das nächste Kino

Cinque secondi – Hoffnung trotz tiefem Schmerz
Freitag, 2. Oktober, um 20.15 Uhr
Samstag, 10. Oktober, um 20.15 Uhr
Von Paolo Virzì | OV d/f | ab 16 | 106 Min.

Arnie & Barney – retten das Wasser
Samstag, 3.Oktober, um 14.00 Uhr
Von Sean Heuston | Animation | D | ab 0(6) | 75 Min.

Practical Magic 2 – zauberhafte Schwestern
Samstag, 3. Oktober, um 20.15 Uhr
Von Susanne Bier | D | ab 12 | 129 Min.

Oh la la 2 – neue Tests, neues Chaos
Sonntag, 4. Oktober, um 17.00 Uhr
Von Julien Hervé | D | ab 8(10) | 104 Min.

Der Frosch und das Wasser – eine zarte Freundschaft
Dienstag, 6. Oktober, um 14.00 Uhr
KiKaKu | Kuchenbest. bis 48 Std. vor der Vorstellung | beschränkte Platzzahl
Von Thomas Stuber | D d/f | ab 6 | 113 Min.

À bicyclette! – die Erinnerungsreise
Dienstag, 06. Oktober, um 19.30 Uhr
Mittwoch, 14. Oktober, um 19.30 Uhr
Von Mathias Mlekuz | OV d | ab 8(12) | 88 Min.

Emil und die Detektive – nach dem Bestseller von Erich Kästner
Mittwoch, 7. Oktober, um 17.00 Uhr
Samstag, 10. Oktober, um 14.00 Uhr
Sonntag, 11. Oktober, um 14.00 Uhr
Mittwoch, 14. Oktober, um 17.00 Uhr mit Ferienpass Güttingen
Von David Dietl | D | ab 6 | 100 Min.

Sie glauben an Engel, Herr Drowak? – Surreales Grossstadtmärchen
Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr
Von Nicolas Steiner | D | ab 12(16) | 127 Min.

Zu vermieten in **Amriswil** in unmittelbarer Bahnhofsnähe, ruhige

Attikawohnung

Neubau. Zentral. Grossartige Aussicht.
4½ Zimmer Fr. 3'400.– + NK

HR Brunner Verwaltungs AG,
hrbrunner@bluewin.ch, Mobile 079 697 71 55

Kleinanzeigen Marktplatz

Komm und mach Ferien auf Rügen in unserer neuen 2-Zi.-FeWo nahe Kreidefelsen und Weltnaturerbe Jasmund. Buchung online: touristik-paradies-ruegen.de/katalog/aurellia. Spez. Anfragen auf 079 667 36 78.

Michis PC-Hilfe
Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone auch Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach, **Mobile 079 520 00 08**

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen Fr. 20.–
Jede weitere Zeile: Fr. 4.–
Anzeige aufgeben: inserate@stroebele.ch; 071 466 70 50



